

## PJ-Evaluation

### **Marien-Krankenhaus Bergisch-Gladbach - Chirurgie - Herbst 2018 - Frühjahr 2019**

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Marien-Krankenhaus Bergisch-Gladbach

**Zeitraum:** Herbst 2018 - Frühjahr 2019

**Abteilung:** Chirurgie

**N=** 9

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		□ ◆			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		□ ◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.			◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.			◆		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆ □			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆ □		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆ □			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		◆ □			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		◆ □			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆ □				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□ ◆			

**Klinik:** Marien-Krankenhaus Bergisch-Gladbach

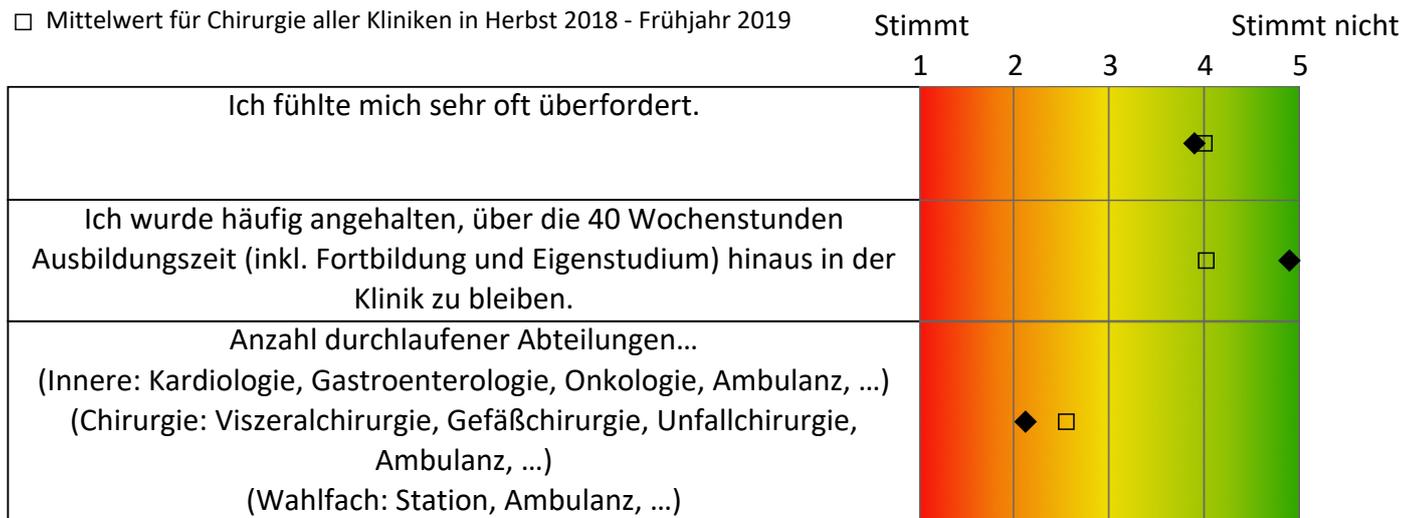
**Zeitraum:** Herbst 2018 - Frühjahr 2019

**Abteilung:** Chirurgie

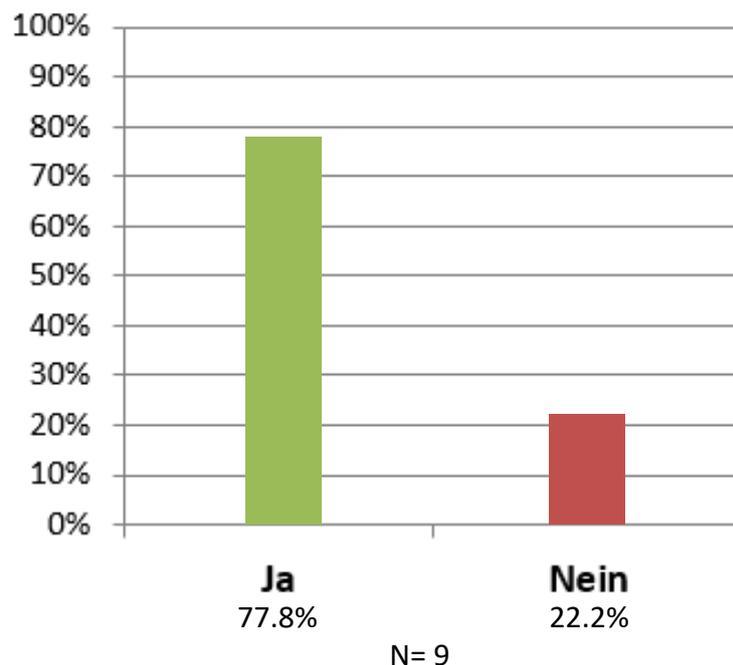
**N=** 9

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019



### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	In der viszeralchirurgie herrscht ein respektvolles und nettes Arbeitsklima man immer erklärungen erhalten hat	in der viszeralchirurgie das Arbeitsklima	in der unfallchirurgie wurden die PJler insbesondere für das Hakenhalten bei hftops eingesetzt	auch einsatz pj ler bei anderen ops
Student 2	Ja	der Grosteil der Assistenzärzte sehr nett ist, man sich in einem kleinere Team befindet, oft zeitig raus kommt, ausgiebig Mittagspause machen kann, insb. Ortho/Unfall in der Ambulanz Spaß macht.  Für Leute die ernsthaftes Interesse an Visceralchirurgie haben aufgrund des kleinen Operationsspektrums eher weniger geeignet.  Wer wenig Lust (zeitlich) auf Chirurgie hat, macht hier sicher nichts verkehrt.	s. oben.  Herr Hoffmann ist bemhnt, dass die Fortbildungen stattfinden und die Dozenten erscheinen.	Oft ruppiges Klima am OP-Tisch, N.N. in Ortho/Unfall erklärt wenig.  Ambulanz Chirurgie, hier darf man meist nichts machen als PJler.  Man muss sich vermutlich etwas engagierter zeigen, wenn man Nähen lernen will (außer bei Corinna in der Ortho-Ambulanz). Dann sollte dies aber auch möglich sein.	PJler besser in OP-Vorgänge einweisen, dann würden wir Dinge vermutlich sofort zufriedenstellend am OP-Tisch umsetzen können.  PJler klar im Nähen einweisen
Student 3	Ja	nette Teams	Arbeitsklima, Ambulanzarbeit		
Student 4	Ja	Generell kann ich das Tertial weiterempfehlen. Das Personal in der Klinik ist durch die Bank weg sehr sehr nett und hilfsbereit. Auch das Arbeitsklima im OP ist sehr angenehm. Die 8 Wochen in der Unfallchirurgie waren toll, man hat viel gelernt und war gut beschäftigt mit sinnvollen Aufgaben.	Unfallchirurgie. Es war immer möglich in die Ambulanz zu gehen und dort unter sehr netter Supervision der Ambulanzrztin Patienten zu untersuchen/ aufzunehmen. Auch auf der unfallchirurgischen Station waren die Assistenzärzte immer bemhnt, interessante Aufgaben zu finden.	In der Allgemein- und Visceralchirurgie gibt es keine festen Aufgaben für PJ'ler. Man darf sehr wenig machen und dementsprechend langweilt man sich viel. Hier wird man hauptsächlich für die Blutentnahmen und als Hakenhalter im OP eingesetzt ohne dabei wirklich	Für die Allgemein- und Visceralchirurgie: Aufgaben auch mal an die PJ'ler delegieren (zB. Verbandswechsel, Drainagen lupfen/ziehen; Voruntersuchung von Patienten in der Ambulanz)

		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 5	Ja	Die 8 Wochen Allgemein- und Viszeralchirurgie waren zwar ganz nett aber im Großen und Ganzen super langweilig. Dafür durfte man meistens früher nach Hause gehen.	Sehr netter Umgang und gute Atmosphäre in allen Abteilungen.	viel zu lernen.	
Student 6	Ja				
Student 7	Ja	Insgesamt sehr viele nette Ärzte. Man muss jedoch viel nachfragen und hinterher sein wenn man etwas lernen will z.B. Untersuchungstechniken lernen, Nähen, Verbände machen, Drainagen ziehen, Bildgebungen durchsprechen ect.. In der Unfallchirurgie darf man insgesamt mehr nähen als in der Viszeralchirurgie. Sowohl in der Unfallchirurgie als auch in der Viszeralchirurgie steht man täglich im OP. In der täglichen Röntgenbesprechung werden in beiden Abteilungen Röntgenbilder besprochen (leider nicht immer PJler freundlich) Ich kann das Tertial hier weiterempfehlen aber man muss hinterher sein etwas lernen zu wollen.	Angenehmes Team und Klima.	Man wurde wenig angelernt Patienten selber zu untersuchen. In der Ambulanz durfte man teilweise Patienten untersuchen, aber wie die Untersuchung richtig durchgeführt wird wurde leider aus Zeitmangel meistens nicht besprochen. Visite der Unfallchirurgen sehr kurz.	Feste Übernahme von eigenen Patienten auf Station, besonders während der morgendlichen Visite. Voruntersuchung von Patienten in der Ambulanz, anschließende Besprechung der Untersuchungsmethode und des Befundes und selbstständige Anlage eines Ambulanzbriefes. Mehr selbstständige Durchführungen von Sonos unter Aufsicht. Besprechung von Laborparametern und ihre Konsequenz.
Student 8	Nein	katastrophale Lehre in der Allgemeinchirurgie!	Die Zeit in der unfallchirurgischen Abteilung --> motivierte	Die Zeit in der Allgemeinchirurgie!	Die Lehre in der Allgemeinchirurgie ist dringend zu überarbeiten! Als

**Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...**

Keine Lehre, keine Eigeninitiative/selbstständiges Arbeiten erwünscht.

**Mir hat besonders gut gefallen:**

Assistenzärzte, die einem trotz Zeitmangel versucht haben viele theoretische und praktische Fertigkeiten zu vermitteln. Eigenständiges Arbeiten möglich und explizit erwünscht. Teilweise gute und geduldige praktische Anleitung im OP durch Unfallchirurg. Oberärzte.

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Student im praktischen Jahr fühlt man sich wie ein Schülerpraktikant. Eigeninitiative ist nicht erwünscht: PJ-ler haben keine eigenen Aufgaben, schreiben keine Arztbriefe, betreuen keine Patienten und schauen den Ärzten nur über die Schulter. Einzige "wichtige" Aufgabe: Hakenhalten. Hierfür wird der Student im Stand-by Modus in der Klinik behalten, wenn es sonst nichts für ihn zu tun gibt. Alles in allem eine reine Zeit- und Ressourcenverschwendung!

Student 9

Nein

Für PJ-Studierende im Fach Chirurgie stehen Rotationen in der Allgemein/Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie zur Verfügung. Da mindestens die Hälfte des Tertials in der Viszeralchirurgie verbracht werden muss, kann ich das PJ hier nicht empfehlen.

Die Abteilung für Unfallchirurgie gibt sich größtenteils Mühe PJ-Studierende in die ärztliche Tätigkeit einzubinden. Es besteht die Möglichkeit eigenen Patienten zu betreuen, Arztbriefe zu schreiben und eigenständig zu arbeiten. Die Arbeit wird von Assistenzärzten kontrolliert und gutes Feedback gegeben.

Leider war das in der Allgemeinchirurgie überhaupt nicht der Fall. Die Station war meist so gut besetzt, dass Aufgaben fast nie an PJ-Studierende übergeben wurden (bis auf Botendienst und Blutentnahmen natürlich). Für über den Tag verteilte größere Eingriffe im OP musste man natürlich bereitstehen und wenn zwischen den geplanten Eingriffen nichts zu tun war, dann verbrachte man auch mal fünf Stunden mit Eigenstudium. Fiel die OP dann aus oder wurde keine Hilfe benötigt, saß man völlig umsonst im Arztzimmer. Auch auf mehrfaches Nachfragen konnte man keine sonstigen stationärer

Besonders in der Allgemeinchirurgie sollte das Konzept für PJ-Studierende vollkommen überdacht werden. Der PJler als reiner Hakenhalter im chirurgischen Tertial ist überholt und falls keine angemessene Lehre und Einbindung in den Arbeitsalltag möglich ist, sollte die Beteiligung als Lehrklinik überdacht werden. Eventuell wäre eine bezahlte studentische OP-Hilfe da die bessere Wahl.

**Ich kann das PJ-Tertial hier  
weiterempfehlen / nicht  
weiterempfehlen, weil...**

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge  
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Aufgaben übernehmen. So sollte das  
PJ absolut nicht aussehen.